



Katalin Gennburg

Drama am Theaterplatz?

Neue Wohnungen nicht ohne Apotheke, Ärzte & Kita

Die Linke

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

am Theaterplatz wird mittlerweile rege gebaut. Ich habe mich bei Ihnen umgehört, was sie von den Bauvorhaben erwarten. Ihre Antwort: vor allem mehr soziale Infrastruktur und Nahversorgung. Da haben sie absolut recht!

Geplante Bebauung im Überblick

I.) Auf der nördlichen Fläche des Theaterplatzes lässt eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft von einer Immobilienfirma bauen: sechs Etagen in U-Form. Bis 2026 sollen hier 167 Wohnungen entstehen.

II.) Auf der anderen Seite des Platzes will später ein privater Investor rund 500 Wohnungen bauen: ein Haus an der Schkeuditzer Straße (22,5 Meter hoch) und ein Haus an der Louis-Lewin-Straße (33 Meter hoch, neun Etagen). Das

Gebäude an der Louis-Lewin-Straße soll auf der Fläche des Netto-Marktes entstehen.

Als Ersatz für den jetzigen Lebensmittelmarkt sind ein sogenannter Lebensmittel-Vollsortimenter mit Backshop und ein Getränkemarkt geplant. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nahversorgung für alle auch während der Bauarbeiten gewährleistet ist.

Doch wo bleibt die soziale Infrastruktur?

Zu einem lebenswerten Bezirk gehört die Versorgung der Menschen im Alltag. Selbstverständlich brauchen wir Arztpraxen, Apotheken sowie Kita- und Schulplätze. Angesichts der Verdichtung am Theaterplatz und des Mangels an Kita-Plätzen in Hellersdorf ist es unabdingbar, dass ausreichend Betreuungsplätze

für unsere Kinder geschaffen werden. Deshalb müssen private Immobilienentwickler dazu verpflichtet werden, einen Beitrag zur Versorgung mit sozialer Infrastruktur zu leisten.

Doch das CDU-geführte Bezirksamt hat es bisher versäumt, den Investor zur Schaffung von Schul- oder Kitaplätzen zu verpflichten. Das ist nicht hinnehmbar und das wollen wir ändern!

► *Schreiben Sie doch der Bürgermeisterin und teilen Sie bitte auch uns Ihre Meinung mit!*

Wir Linke sagen: Berlin braucht bezahlbaren Wohnraum, gerecht verteilt in der Stadt!

Bei vielen Menschen frisst die Miete den halben Lohn auf. Als Linke fordern wir deshalb einen Mietendeckel – die Mieten müssen sinken!

Auch neue Wohnungen müssen bezahlbar sein. Das bedeutet: Wir brauchen vor allem Wohnungen für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen, für Alleinerziehende und junge Familien mit Kindern. Wichtig ist eine gute soziale Mischung der Mieterinnen und Mieter.

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

CDU und SPD haben in Berlin das „Schneller-Bauen-Gesetz“ beschlossen. Darunter leidet vor allem die demokratische Beteiligung der Nachbarschaft. Weil sie sich nicht mit der Immobilienlobby anlegen wollen, weil sie private Wohnbestände nicht vergesellschaften und auch die Mieten nicht deckeln wollen, erlauben sie mit dem Gesetz, dass die Bauwirtschaft Berlin weiter zubetoniert.

Unsere Linke Alternative zu Stadtentwicklungspolitik, günstigem Wohnungsbau und Mietendeckel finden Sie online hier:



www.die-linke.de/themen/wohnen

Im neuen Deutschen Bundestag möchte ich mich für einen bundesweiten Stopp von Mieterhöhungen sowie für Obergrenzen für die Mieten einsetzen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass Hellersdorf ein liebenswerter Ort für alle bleibt!

Herzlichst
Ihre Katalin Gennburg



Katalin Gennburg

Katalin Gennburg
Die Linke Bezirksverband
Marzahn-Hellersdorf
Henny-Porten-Straße 10-12
12627 Berlin

✉ info@katalingennburg.de
🌐 katalingennburg.de
📘 [fb.com/KatalinGennburg](https://www.facebook.com/KatalinGennburg)
📷 [@politikinmode](https://www.instagram.com/politikinmode)
✉ [@die_gennburg](https://www.x.com/katalin_gennburg)